

# Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS **FDP**

## Rede zum Haushalt 2023

**Thorsten Baumgart  
für die FDP-Ratsfraktion**

Sitzung des Stadtrates am 20. Dezember 2022

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Dieses Jahr war ohne jeden Zweifel sehr bewegend. Der katastrophale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert nun seit fast 10 Monaten und wandelt sich mehr und mehr zu reinem Terror gegen die Zivilbevölkerung. Gezielt lebensnotwendige Infrastruktur zu zerstören und so den Menschen in der Ukraine gerade im Winter das Leben zur Hölle zu machen, ist verachtenswert. Ich halte es weiterhin für richtig, die Ukraine in ihrem Selbstverteidigungsrecht zu unterstützen.

In SHS haben wir direkt zu Beginn des Krieges, Anfang März, in einer aus meiner Sicht eindrucksvollen Mahnwache unsere Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern zum Ausdruck gebracht. Diese Solidarität spüre ich noch heute. Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass so viele Privatpersonen Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet spontan Hilfe angeboten haben und wir in unserer Stadt eine tatkräftige und perfekt organisierte ehrenamtliche Flüchtlingshilfe haben. Von Tag 1 an wird durch die Flüchtlingshilfe enorme Hilfe auf die Beine gestellt – und das zusätzlich zu den sowieso stattfindenden Aktivitäten. Es werden nicht nur Menschen aus der Ukraine in SHS betreut, sondern quasi nebenbei wurden aufwändige Hilfstransporte direkt in das Kriegsgebiet organisiert. Ich danke der Gruppe der Flüchtlingshilfe herzlich für diesen beispiellosen Einsatz, ohne den vieles in dieser Stadt schlicht nicht möglich wäre. Die Verleihung des Kreisheimatpreises an die Flüchtlingshilfe SHS ist mehr als verdient. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch.

Der Krieg hat auch Einfluss auf unseren Haushaltsplan. Von „Krisenhaushalt“ und „Zeitenwende“ war bei der Einbringung die Rede. Vor einigen Wochen habe ich den Begriff „Stapelkrise“ gehört, in der wir uns befinden. Die Krisen stapeln sich: Corona, Ukraine, Energieversorgung und natürlich die andauernde Klimakrise. Wir kommen kaum mehr in einen Normalmodus, in dem die einzelnen Krisen abgearbeitet und bewältigt werden können.

Wir mussten uns während der Haushaltsberatungen mit dem „Corona-Ukraine-Isolierungsgesetz“ befassen. Was für ein Wort-Ungetüm. Das Thema ist nicht neu: Krisenbedingte Aufwände und Mindererträge müssen im laufenden Haushalt isoliert – also fiktiv als Ertrag gebucht werden – und werden dann in der Zukunft entweder ergebniswirksam ausgebucht oder über bis zu 50 Jahre abgeschrieben. Neu ist, dass neben den Corona-Aufwänden auch die Ukraine-Aufwände entsprechend behandelt werden müssen. Es geht um nichts anderes als eine Zukunftshypothek und Finanztricks. Fürs Protokoll: Auch die bereits durch die damalige schwarz-gelbe Landesregierung erfundene Regelung war Mist. Dass die neue schwarz-grüne Regierung das Instrumentarium nun auf den Bereich Ukraine erweitert, macht es nicht besser. Das ist aus meiner Sicht ein gefährlicher Weg. Was kommt als nächstes? Das „Corona-Ukraine-Rezessions-Isolierungsgesetz“? Mindestens hätte die Anwendung des Gesetzes eine Kann-Regelung sein müssen. Wir haben uns in einem Antrag mit der Frage beschäftigt, wie wir als Stadt mit diesem Gesetz umgehen sollten. Schade, dass er nicht angenommen wurde.

Corona ist bei all dem relativ in den Hintergrund gerückt. Wir sind endgültig in der Phase angekommen, in der wir die Anwesenheit von Corona als neue Normalität anerkennen müssen. Vorsicht ist weiterhin geboten, massive Einschränkungen des Alltags sind allerdings keinesfalls mehr gerechtfertigt. So war es folgerichtig, dass das

Pollhansfest in diesem Jahr wieder in gewohntem Rahmen stattgefunden hat. Natürlich mit einem wesentlichen Unterschied: Dieses Jahr haben wir ausnahmsweise vier Tage gefeiert. Es freut uns als FDP-Fraktion, dass das auf Basis unserer Initiative möglich geworden ist. Ich weiß nicht, wie es Ihnen und Euch gegangen ist: Mir hat Pollhans gefehlt. Es war einfach großartig, in diesem Jahr wieder feiern zu können.

Meine Damen und Herren,

das zweite Halbjahr war in den Ausschussberatungen immer wieder geprägt vom Klima-Deal der CDU-Fraktion. Ich respektiere, dass die CDU sich auf den Weg machen wollte, um einen großen Wurf in Sachen Klimaschutz in SHS zu erreichen. Bei der Einbringungs-Pressekonferenz war seinerzeit ein Kritikpunkt der CDU an den übrigen Fraktionen, dass bisher immer nur kleinteilige Einzelanträge eingebracht wurden. Daher bräuchte es den Klima-Deal. So weit so gut. Aber mal ganz ehrlich: Was ist daraus geworden? Das Antragspaket ist im Grunde eben doch eine Ansammlung vieler Einzelanträge unter einer gemeinsamen Überschrift und wurde durch 7 Ausschusssitzungen und die heutige Ratssitzung getrieben. Wenn man sich jetzt die konkret gefassten Beschlüsse ansieht, tauchen Formulierungen auf wie „bisher eingesetzte Tools werden weitergeführt“ oder „wird weiterhin geprüft“. Es wurde beschlossen, dass weitere Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Verwaltung zu erarbeiten sind. Radfahrstreifen sollen ebenso betrachtet werden wie On-Demand-ÖPNV-Konzepte. Was davon wäre auch ohne den Klima-Deal-Antrag bearbeitet worden? Richtig: Alles. Für mich handelt es sich in weiten Teilen um „eh-da-Beschlüsse“. Viele der angeführten Punkte sind schon jetzt auf der Agenda der Verwaltung oder in Bearbeitung. Mich würde ernsthaft interessieren wie unsere Klimaschutzmanagerin und der Mobilitätsmanager die Notwendigkeit dieser Beschlüsse bewerten.

Wie ernst es der CDU mit dem Klimaschutz ist, wenn es hart auf hart kommt, hat sich im letzten HFA gezeigt, als es um die Sanierung der Heizung der Pollhansschule ging. Am Ende haben CDU, CSB und der Bürgermeister durchgesetzt, dass wir eine abgängige Gasheizung durch eine neue reine Gasheizung ersetzen. In der heutigen Ratssitzung hat sich die SPD auch noch eingereiht. Eine reine Gasheizung 2023! Das darf man eigentlich gar nicht laut sagen. Begründung: Evtl. ist es zukünftig in x Jahren ja vielleicht mal günstiger, eine große Heizungslösung für das gesamte Areal zu errichten. Ansatzpunkte dafür gibt es allerdings keine. Na Prost, Mahlzeit! Zukunftsorientiert ist das jedenfalls nicht und steht im Gegensatz zum eigenen Anspruch der CDU.

Ein Thema wurde dann doch neu beschlossen: Häuslebauer werden demnächst verpflichtet, bereits Leerrohre für eine mögliche spätere PV-Anlage zu verlegen. Geprüft wird jetzt, ob man dieses „Erfolgskonzept“ auf Wallboxen und Energiespeicher erweitern kann. Ich habe es in den Beratungen bereits ausgeführt. So etwas haben die Leute, die heutzutage bauen, aus Eigeninteresse auf dem Schirm. Solche Vorschriften braucht es einfach nicht. Frage: Wer überprüft eigentlich deren Einhaltung?

Im Gegenzug lehnt die CDU-Fraktion vehement die von uns beantragte Förderung privater PV-Anlagen durch die Stadt ab. Naja, Hauptsache Leerrohre! Die Grünen wollen in dieser Frage lieber bei ihrem Credo der Vorschriften bei Neubauten bleiben. Das ist nicht unser Weg und wird es auch niemals werden. Der Hebel unseres

Vorschlags wäre zudem deutlich größer, da auch Bestandsbauten einbezogen werden könnten.

So viel zum Klimaschutz und Klima-Deal.

Ein schöner Erfolg ist es für meine Fraktion, dass ein Beschluss gefasst wurde, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zum Umgang mit privaten Archivgütern zu erarbeiten. Uns liegt dieses Thema sehr am Herzen. Historisches Sammelgut ist Teil der Identität dieser Stadt. Natürlich ist es großartig, dass die Stadtverwaltung seit jeher die Bereitschaft erklärt, relevante Privatsammlungen in Verwahrung zu nehmen. So werden Bestände gesichert. Das alleinige Verwahren reicht uns aber nicht. Diese Bestände müssen aufbereitet, sortiert, aussortiert, dokumentiert und am Ende nutzbar gemacht werden. Das wird nun konzeptionell betrachtet. Das halten wir für wichtig. Sollte es aus der Konzeptbetrachtung zu konkreten Maßnahmen kommen, handelt es sich um eine zusätzliche freiwillige Maßnahme. Wir als FDP-Fraktion sind grundsätzlich dazu bereit, hier zu investieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

dass wir in diesem Jahr keine zusätzliche Stelle für ein Mehr an Wirtschaftsförderung beantragt haben, heißt nicht, dass wir die Notwendigkeit nicht mehr sehen. Mitnichten. SHS kann mehr, SHS braucht mehr – auch im Bereich der Wirtschaftsförderung. Wir brauchen aber nicht jedes Jahr einen gleich oder ähnlich lautenden Antrag zu stellen, der dann abgebügelt wird, um unsere Haltung klarzumachen. Ein solches Vorgehen überlassen wir lieber der CSB-Fraktion mit ihrer Forderung nach einer Erhöhung der Gewerbesteuer, selbst in aufziehenden Krisensituationen. Da können wir erneut nicht mit gehen. Wobei die Leidenschaft für das Thema offenbar auch nachlässt. Der Antrag wurde in diesem Jahr nicht mit einem Wort seitens der CSB im HFA erläutert. Irgendwie schräg.

Dass wir dem Haushaltsplan heute zustimmen, wird nicht überraschen. Bei allen Unsicherheiten, die die Planung prägen, stellt der Plan in Summe aus Sicht meiner Fraktion ein realistisches und tragfähiges Zahlenwerk dar. Investitionen in kommunale PV-Anlagen, in den Ausbau der E-Lade-Infrastruktur, eine weitere Flüchtlingsunterkunft, sowie in den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sind wichtig für die Zukunft unserer Stadt. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Ebenso wichtig sind für uns die bereitgestellten Mittel für die Sportvereine – auch wenn vielleicht nicht immer alles, was wünschenswert ist, direkt umgesetzt werden kann. Alles in allem stimmen wir dem Haushaltsplan in der Gesamtabwägung zu, auch wenn wir nicht jede Einzelentscheidung mitgetragen haben.

Mir bleibt, Ihnen und Euch an dieser Stelle besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.